

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Begründet 1836

Freitag, den 27. März 1920

Erstveröffentlichung im
Oberamtsbezirk. — In-
setzen sind daher ohne
bestimmten Erfolg.

Es wird keine Gewähr für
Richtigkeit, Vollständigkeit,
oder Fortdauer in bestimmten
Ausgaben oder in der ge-
wöhnlichen Weise gegeben.
In Fällen von höherer Be-
deutung ist dem Verleger auf
Verlangen der Zeitung über die
Richtigkeit der Angaben zu
Bericht zu erstatten. —
Für alle Nachrichten sind die
Anzeigen zu übernehmen.

Telegraphische Adresse:
Gesellschafter Nagold.

Postfachkonto:
Stuttgart 5118.

Nr. 73

Samstag den 27. März 1920

94. Jahrgang

Andauernde ernste Lage in Deutschland.

Die Verhältnisse in Deutschland haben noch in keiner Weise eine Klärung oder Entspannung erfahren. Den Bestrebungen der Reichsregierung, das ausfallige Industriegebiet Rheinland und Westfalen durch Verhandlungen zur Barmut und zur Ruhe zu bringen, scheitern sich ganz erhebliche Schwierigkeiten in den Weg zu stellen. Obwohl die „Vollzugsanstalten“ das Befriedigen der Abkommen zu billigen scheinen, geht der rote Krieg trotz des „Waffenstillstandes“ beständig weiter, da die roten Truppen in ihrem Siegesrausch offenbar nicht mehr zu halten sind. Wir bitten mit Entsetzen, daß die gestimmte Weisel, die von Reichswehrtruppen besetzt ist, mit schwerer Artillerie beschossen wird. Man denke sich doch nur in die erschütternde Tatsache hinein: Deutsche beschließen deutsches Land! 5 Jahre Krieg haben es nicht vermocht, die deutsche Heimat mit der unerbittlichen Weisel der Zerstörung und Verwüstung zu schlagen, und wir haben dies immer mit Genugtuung trotz unseres Zusammenbruchs vor dem Feinde als einen Sieg gewertet. Nun geht uns auch dieser noch verloren, denn Deutsche zerstören selbst im verbündeten Wahnsinn den eigenen Grund und Boden. Wäre dieser unheilvolle Rapp'sche Streich nicht zum Ausbruch gekommen, wie und immer wäre es der, eilendsflüchtig unter der Oberfläche andauernd fortwährender Agitation des Linksradikalismus gelungen, diese verheerende Brandfackel in das Land zu schleudern. Aus dem Industriegebiet wälzt sich die verderbbringende rote Flut immer mächtiger aufschwellend auf das übrige Deutschland zu, und wir können uns ihr nicht erwehren, weil der Rapp'sche Streich den letzten Boden für die Erhaltung einer unüberwindlichen Einheitsfront zu sehr erschüttert hat. Die Mehrheitssozialdemokratie stellt mit Schmerzen einen gewaltigen Ruck der Massen nach links fest — eine Folge des realistischen Wahnsinns. Wer das nicht erkennt, der verfehlt nicht, um einen beliebigen Ausbruch unserer Feinde zu gebrauchen, die „Mentalität“ der Arbeiterkassette und der betrügt sich selbst.

Weisel.

Berlin, 25. März. Die Weisung von der Entnahme Weisels durch rote Truppen bestätigt sich nicht. Um die erste Vormittagsstunde ist von den Weiselstellen heute noch telefonisch mit Weisel gesprochen worden. Das dortige Kommando teilt allerdings mit, daß die Festung bereits seit 3 Stunden von schwerer Artillerie beschossen werde. Täglich scheint die Lage auch auf höchster Gefahr zu sein. Auch in anderen Teilen des Ruhrgebietes werden noch Kampfhandlungen gemeldet, die von der Arbeiterkassette mit der Weiselhilfe unterstützt werden. Der Eindruck besteht, daß die mit der Regierung verhandelnden Parteien nicht im Besitz der eigentlichen Weiselgewalt über die Ruhrgebiete sind. Die Lage im Ruhrgebiet muß demnach, nach wie vor mit größter Sorge betrachtet werden.

Vertretertagung der „Vollzugsräte“.

Essen, 25. März. Heute Nachmittag tagte hier eine Versammlung der Vertreter sämtlicher Vollzugsräte des Rheinlands und Westfalens, an der auch Vertreter der Reichsregierung teilnahmen. Es wurde Stellung zu den Weiselschließungen und Vorschlägen genommen und die militärische Lage besprochen. Auch mehrmaliger Besprechung wurde folgende Entscheidung angenommen: Es ist sofort ein Bezirksrat zu wählen, der nach Einvernehmen mit der militärischen Leitung und den Truppentreitern zu Verhandlungen und Beschlüssen ermächtigt ist. Sitz des Bezirksrats ist Essen. Die Beratung wird sofort aufgenommen. Morgen Vormittag findet in Dagen eine Versammlung der Vertreter der Vollzugsräte und der politischen Parteien statt.

Anerkennung der Weiselschließungen.

Hagen i. B., 26. März. Der Aktionsausschuß Hagen erläßt eine Erklärung, in der er die von der Weiselschließungskommission in Weiselsfeld anerkennenden Richtlinien anerkennt und sämtliche Aktionsausschüsse autorisiert, eine gleiche Erklärung abzugeben, für die Durchführung dieser Erklärung im Rahmen derselben Sorge zu tragen und die wilden, ungerichteten Beschlagnahmen, insbesondere von Lebensmitteln, im Interesse der Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung unbedingt zu unterlassen. Nur so werde es möglich sein, weiteres Blutvergießen zu verhindern und unendlichen Unheil abzuwenden.

Giesberts in Berlin.

Berlin, 25. März. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ über, ist Reichspostminister Giesberts aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrt und hat dem Reichsminister heute mittag eingehend über die dortigen Verhandlungen berichtet.

Mitteldeutschland.

Erfurt, 25. März. In Erfurt haben die Ereignisse der vergangenen Woche 7 Tote und 72 Verwundete gefordert. Die Reichswehrtruppen sind gestern noch kurzem Kampf in Almbach einmündet, das seit Beginn der Kämpfe in den Händen der Arbeiterkassette war.

Kassel, 25. März. Die Reichswehrbrigade 11 teilt mit: Gotha wurde heute vormittag von den Reichswehrtruppen ohne Kampf besetzt. Die Aufständischen hatten vorher die

Waffen niedergelegt. Kavalleriepatrouillen sind bis zum Lager Ohdruf vorgestoßen.

Gotha, 26. März. Die Reichswehrbrigade Kammhötel ist gestern mittag kampflös eingetroffen.

Reinhardt in Braunschweig.

Braunschweig, 25. März. Der Landtag hat dem Staatsministerium gegen die Stimmen der Unabhängigen ein Vertrauensvotum erteilt und beschloß, daß spätestens in der ersten Hälfte des Monats die Reorganisation des Landtags zu erfolgen hat. Das Staatsministerium hat bis zu der nach den Neuwahlen erfolgenden Reorganisation des Kabinetts die Geschäfte fortzuführen.

Die Marinebrigade Erhardt.

Berlin, 25. März. Der Abtransport der Marinebrigade Erhardt in ein Aufstellungslager steht unmittelbar bevor. Die Gerüchte über ihre Verwendung im Ruhrgebiet werden von amtlicher Seite als grundlos bezeichnet.

Die Haltung des Auslands.

Amerika fordert Ruhe und Ordnung.

Berlin, 25. März. Herr Trevelde, der als Vertreter der Vereinigten Staaten in Berlin weilt, hat am Mittwoch abend dem Reichsminister Müller folgende Erklärung seiner Regierung überreicht: Die Regierung der Vereinigten Staaten verfolgt mit Sympathie die Bemühungen der deutschen Regierung in der Bekämpfung der militärischen Reaktion und der Anarchie. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat mit Befriedigung festgestellt, daß das deutsche Volk die Regierung in ihrem erfolgreichen Widerstand gegen die Anarchie unterstützt hat und hofft nunmehr, daß das Verlangen, die Demokratie aufrecht zu erhalten und Ruhe und Ordnung gegen die antidemokratischen Elemente, deren Obliegen Deutschland in Anarchie und Chaos stürzen würden, zu erfüllen, in gleicher Weise Erfolg haben werde. Die Regierung der Vereinigten Staaten vertraut auf eine von dem ausübenden Senat diktierte Wiederaufnahme der Arbeit und des Handels in Deutschland und würde einen Umsturz der gewerblichen Ordnung, der die von den u. und a. Ländern in Aussicht genommenen Hilfsmittel unmöglich machen würde, auf tiefste Bedauern. Die für den Neuaufbau der deutschen Industrie notwendige Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen würde dadurch sehr erschwert, wenn nicht vorher unmöglich gemacht werden.

Beratungen in Paris.

Paris, 25. März. Die Völkerverkonferenz hat vorgestern nachmittag eine Sitzung unter dem Vorsitz von Millerand abgehalten, bei der auch, wie in der Presse besonders betont wird, der amerikanische Völkerverwalter Wallace teilnahm. Marshall zog mit seinem Generalfeldmarschall, General Weggand, sowie viele Offiziere des Heeres und der Marine waren ebenfalls zugegen. Die Konferenz beschäftigte sich ausschließlich mit der Lage in Deutschland, vornehmlich aber mit der Lage im Ruhrgebiet und mit den militärischen Operationen, die die deutsche Regierung einzuleiten gedenkt. Vor der Sitzung haben zwei aus Berlin hier eingetroffene deutsche Generalfeldmarschälle General Weggand Aufklärung gegeben über die Truppen, die sich in der neutralen Zone befinden, und über die Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Wiederherstellung normaler Zustände getroffen werden sollen. Der Völkerverrat hat offenbar einen Beschluß nicht gefaßt, sondern, wie das „Zeit Journal“ andeutet, sich dahin entschieden, die Angelegenheit nochmals dem Obersten Rat in London vorzulegen.

Paris, 25. März. Wie das „Journal des Débats“ sagt, findet nach ein Meinungsaustrausch zwischen London und Paris statt über einen etwaigen Einmarsch deutscher Truppen in die neutrale Zone. Darüber sei man sich einig, daß man die Besetzung aufpassen sollte, aber es handle sich jetzt um Garantien, die man verlangen wolle während der Anwesenheit der deutschen Truppen im Ruhrgebiet u. für ihre Zahl.

Frankreichs Sozialisten für die Aufrechter.

Paris, 25. März. Der ständige Verwaltungsausschuß der sozialistischen Partei Frankreichs veröffentlicht heute in der „Humanité“ einen Aufruf an die Arbeiter Frankreichs, in dem er eintritt für die Unterstützung der deutschen Arbeiter, die für ihre zweite Revolution kämpfen.

Holland liefert keine Nahrungsmittel an das Ruhrgebiet.

Haag, 25. März. Wie das Konz. Bureau meldet, sind in Haag der Stadtverordnete von Essen, Dr. Helm, der Bergarbeiterführer Otto Düe und noch zwei andere Abgeordnete der rheinisch-westfälischen Städte eingetroffen, um mit der niederländischen Regierung über die sofortige Verlegung des Ruhrgebietes mit Lebensmitteln zu verhandeln. Dr. Helm und Düe teilten mit, daß in Dortmund überhaupt kein Brot mehr vorhanden sei und die Verlegung im Stadtgebiet nur noch für einige Tage gewährt sei, jedoch, wenn nicht sofort nach dem Zustandekommen des Friedens zwischen den ausfallenden Machthabern des Ruhrgebietes und der Reichsregierung eine große Menge von Lebensmitteln gebracht wird, mit einem Chaos gerechnet werden muß. Dr. Helm sagte: Unter dem Eindruck dieser entsetzlichen Lage

sind wir hierher gekommen, um die Hilfe der niederländischen Regierung anzurufen.

Haag, 26. März. In der niederländischen Zweiten Kammer erklärte der Minister des Heeres in Erwiderung einer Anfrage, es sei keinerlei Absicht vorhanden, das rheinische Industriegebiet bei dem niederländischen Gesandten in Berlin zu verlassen. Die niederländische Regierung habe ein von einem Aktionsausschuß gestelltes Ersuchen um Anstreich von Lebensmitteln gegen Kohlen erhalten, könne jedoch über Ein- und Ausfuhr ausschließlich mit Behörden verhandeln, die von der Regierung gesetzlich dazu bestimmt seien.

Die Wurzel allen Übels.

Berlin, 25. März. In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Chicago Tribune“ in Paris, der sich in Berlin aufhält, erklärte der frühere Vorsitzende der deutschen Friedensdelegation, Freiherr v. Vossler, der Vertrag von Versailles sei schuld, daß noch keine geschlossene Front gegen den Bolschewismus zustande gekommen sei. Auf ihn seien alle anderen Missetaten zurückzuführen. Im Interesse Deutschlands im ureigensten Interesse der Entente, sowie der ganzen Welt müsse die schnellste Revision des Vertrags von Versailles eintreten.

Rein Klassenkampf, sondern Arbeitsgemeinschaft!

Mitten in die gärende Zeit hinein dringt ein Ruf zur Besonnenheit und Vernunft. Er geht von der Schwäbischen Liga zum Schutz deutscher Kultur in Stuttgart aus und erfolgt unter Hinweis auf die bevorstehenden Wahlen für die Betriebsräte. Es ist ein geradezu tragischer Zusammenhang, daß diese Wahl gerade jetzt, wo die Gemüter so erregt sind, vorgenommen werden müssen, und daß dadurch vielleicht manches Unheil, mancher Schaden an unsrem an sich so hinfälligen Wirtschaftskörper angebracht wird. Umso berechtigter und notwendiger erscheint die Mahnung der Schwäb. Liga an die Arbeiter, jetzt, nachdem die Gefahr von rechts erledigt ist, sich auch der Gefahr von links gewachsen zu zeigen. Und zwar nicht vermittelst Demonstrationen, sondern durch Taten, die allein darin bestehen können, daß sie nicht den revolutionierenden Stimmen Raum geben, die den Klassenkampf auch für die Betriebsräte fordern, sondern daß sie einer Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zustreben, die allein unsere Wirtschaft wieder hochzubringen vermag. Und deshalb: keine Anarchisten und Schwabeneure, die auf ein radikales Parteiprogramm eingeworfen sind, in die Betriebsräte, sondern ruhige und erfahrene Männer, die die Dinge nüchtern und ohne Parteilichkeit ansehen. Dieser Mahnung, die durch Anschläge im ganzen Land verbreitet ist, darf man die weitest mögliche Wirkung wünschen.

Rücktritt des Gesamtkabinetts.

WV. Berlin, 26. März. (Drahtbericht nachm. 1.35 Uhr.) Das gesamte Kabinett ist zurückgetreten. Die auf heute angelegte Sitzung der Nationalversammlung ist abgesetzt.

* Demokratie oder Diktatur? Das ist jetzt die Frage. Eine Volkswahlung aus Berlin nannte gestern die Namen einiger Männer, durch deren Vereinnahmung in die Regierung deren Auffrischung und Umstellung angeht beendet sei. Weitere Wendenungen sollten nicht erfolgen. Aber da hatte das Kabinett die Rechnung ohne den Wirt, d. h. ohne die Berliner Gewerkschaften gemacht, denen ja mit den „9 Punkten“ in höchst unheimlicher Weise ein Mißverhältnisrecht bei der Belegung der Ministerien eingeräumt wurde. Wegen den vom Zentrum vorgeschlagenen Finanzminister Guno wurden Einwendungen erhoben, weil er angeblich der Streikmännchen Deutschen Volkspartei näher stehe, als dem Zentrum, gegen den sozialdemokr. Arb.-Minister Schilke und den Demokraten Schiffer wurden seitens der Gewerkschaften Einwendungen erhoben, weil sie angeblich mit den Rapp-Leuten verhandelt hätten. Günstigste Guno und Schilke gelang es, die Bedenken der Gewerkschaften zu zerstreuen, nicht aber hinsichtlich Schiffers. Dieser gab jedoch die demokratische Fraktion nicht preis, sondern machte ihr Verbleiben im Kabinett und damit in der Regierungskoalition von dem Verbleiben Schiffers abhängig. Zur Stunde, da diese Zeiten in der Hand des Sezers sind, liegen keine näheren Meldungen über die Ursachen der neuen, sehr ersten Wendung in der Frage der Kabinett-Umbildung vor. Wir können also zunächst hier nur Vermutungen aussprechen. Nach dem ganzen Verlauf der Regierungsumbildung ist jedoch anzunehmen, daß das Kabinett insoweit der grundsätzlichen Frage der Demokraten: Demokratie oder Diktatur? zum Gesamtrücktritt gezwungen ist! Trifft das zu, dann muß in den nächsten Stunden die Entscheidung darüber fallen, ob wir zunächst noch den Grundfragen einer wahrhaften Demokratie oder nach der Willkür der Diktatur einer Minderheit des Volkes realisiert werden sollen. Wir haben kürzlich dargelegt, daß wir die Angelegenheiten in den 9 Punkten an die Berliner Gewerkschaften insbesondere hinsichtlich des Mißverhältnissrechtes bei der Regierungsbildung als unbeden-



traulich anzuhen müssen. Wie unbelohnt dieses Mitbestimmungsrecht ist, dafür haben wir in dem Gesamtrücktritt des Kabinetts den untrüglichen Beweis. Die innerpolitische Lage Deutschlands hat eine neue, außerordentlich bedenkliche Verschärfung erfahren. Wir stehen hart am Rande des Abgrundes. Werden wir hinunterstürzen?

Schwierigkeiten bei der Kabinettsbildung.

Berlin, 26. März. Die Berliner Morgenblätter melden, daß sich bei der Umbildung des Reichskabinetts, die gestern Mittag so gut wie abgeschlossen schien, nachmittags neue Schwierigkeiten ergeben haben. Der Gewerkschaftsbund fordert nämlich die Ausschaltung des Ministers Schiffer, weil er mit der Regierung Kapp verhandelt habe. Den zunächst gegen Schiffer erhobenen Einspruch ließen die Gewerkschaften später fallen. Auch der Einspruch gegen Cuno wegen seiner bisherigen Zugehörigkeit zur Deutschen Volkspartei wurde, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, nicht aufrecht erhalten. Die demokratische Fraktion erklärte sich mit Ficher solidarisch und kündigte den Austritt der demokratischen Minister an, falls die Gewerkschaften auf ihren Forderungen bestehen bleiben sollten. Das Wiederbauministerium dürfte, demselben Blatt zufolge, das Mitglied der preussischen Landesversammlung, der mehrheitssozialistische Gewerkschaftsbeamte Lüdemann anstelle Gehler's erhalten, der das Reichsministerium übernehmen soll.

Gegen eine Arbeiterregierung.

München, 25. März. Wie die Münchener Zeitung meldet, wandte sich der kürzlich gebildete parlamentarische Aktionsausschuß der gereinigten bayerischen Bauernschaft an die Reichsregierung, daß im Reich die Bildung einer reinen Arbeiterregierung geplant sei, telegraphisch, an den Reichskanzler u. erklärte, daß der Ausschuß den Plan einer solchen Arbeiterregierung mit aller Entschiedenheit ablehnt und gegebenenfalls die entsprechenden Konsequenzen daraus ziehen würde. Unter anderem wäre ein Verbotstreik in schärfster Form geplant.

Ausland.

Eine Brandrede Barthou in der französischen Kammer.

Paris, 26. März. In der Deputiertenkammer sagte Barthou in seiner Rede, deren Anfang noch nicht vorliegt, während eines Jahres habe Lloyd George den politischen Ruhm und den Wahlsieg gehabt und jetzt ziehe er aus den Zuständen, die er zu Gunsten Deutschlands machen wolle, ebenfalls Nutzen und Frankreich sei es, das allen Verwünschungen und der Revanche ausgesetzt sei. (Lebdt. Beifall.) Deutschland entsage sich den wichtigsten Vertragsbestimmungen namentlich im Hinblick auf die Entwaffnung u. die Kohlenlieferungen. Attentate gegen französische Offiziere u. Soldaten kommen häufig vor. Frankreich müsse mit seinen Alliierten handeln, aber wenn sie nicht mitgehen wollten, auch ohne sie. Frankreich sei noch groß und stark genug, um die Verleumdungen, die in der Verletzung des Friedensvertrages liegen, zu verjagen. — Barthou besprach alsdann die Nichtratifizierung durch Amerika und sagte, es sei auch keine Hoffnung, daß Amerika schließlich doch ratifizieren werde. Vor allem aber sei es bedauerlich, daß es dem Völkerbund, der ein Instrument des Friedens und des Fortschritts sei, nicht angehöre. Barthou wunderte sich, daß Lord Robert Cecil von dem Vorteil Englands in Afrika gesprochen habe. England habe auch in Europa seine Sicherheit erhalten, durch die Zerstörung der deutschen Flotte, während Frankreich noch nicht einmal wisse, warum die deutsche Armee entwaffnet worden. Man habe die deutsche Armee als eine siegreiche Armee nach Deutschland zurückkehren lassen. Barthou beklagte sich auch darüber, daß die allgemeine Deutschpflicht in England verdrängt sei. Auf England ruhe die Last nicht mehr, einen Teil der Jugend unter Waffen zu halten. Mit Schärfe wendet sich Barthou gegen die Veruche, den Friedensvertrag zu revidieren. Diese Revision werde doch nur gemacht werden auf Kosten von Frankreich und zum Nutzen von Deutschland. Der Interpellant ging alsdann dazu über, das russische Problem zu besprechen. Er sagte, man solle sich in Acht nehmen, daß man angesichts der Haltung von Ruti und der Tatsache, daß Lloyd George die italienische Politik ermutige, nicht in Russland zu spät komme. Schließlich erklärte Barthou, Amerika habe im Kriege 51 000 Soldaten verloren; das bedeute einen Mann auf 2000 Einwohner, Italien 465 000 Mann, gleich einem Mann auf 79 Einwohner, England 835 000 Mann, also einen Mann auf 56 Einwohner, Frankreich angeblich 1 350 000 Mann, was aber in Wirklichkeit hinter der Wahrheit zurückbleibe, also einen Mann auf 28 Einwohner. Diese Zahlen, diese Ruinen seien Zeugen Frankreichs. Sie legten Deutschland, welches das Desaster verursacht habe, die Notwendigkeit der Wiederauswägung, die im Friedensvertrag eingeschrieben sei, auf. Mit einer herzlichen Stimme jagten Frankreichs Tote zu Frankreichs Alliierten, die Solidarität aufrecht zu erhalten, die während des Krieges bestanden habe.

Wetterleis Hege.

Paris, 25. März. Im Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten sprach über Wetterleis am Schluß der Sitzung über die Ereignisse in Deutschland, namentlich über diejenigen im Saargebiet. Nach dem Bericht Parisien soll der ehemalige Reichsausschussgeordnete die Behauptung aufgestellt haben, alle deutsche Agitatoren hätten in Saarbrücken bestige Reden gegen Frankreich gehalten.

Die Kosten der Besatzung der Rheinlande.

Paris, 25. März. Laut Intransigent betragen die Kosten für die Besatzungstruppen im Rheinland und in den der Volksabstimmung unterworfenen Gebieten für 1920 etwa 700 Millionen Franken. Davon entfallen auf die Besatzung der Rheinlande 568 Millionen Franken.

Das ewig gefährliche Deutschland.

Amsterdam, 25. März. Wie die englischen Blätter melden, erklärte Churchill im Unterhaus unter Beifall, früher sei es die Stärke Deutschlands gewesen, die eine Gefahr für Europa gebildet habe, seit 10 Monaten bedeute jedoch die Schwäche Deutschlands eine Gefahr.

Ein holländischer Uebergriff.

Amsterdam, 25. März. Wie die Blätter aus Neume Diep melden, ist der deutsche Minenbohrer U. J. 18, dort von einem niederländischen Torpedoboort eingebracht und vorläufig interniert worden.

Einsturz am Panamakanal.

New York, 25. März. Infolge eines Einsturzes im Abschnitt Cucaracha (?) soll der Panamakanal seit 2 Tagen gesperrt sein.

Generalfreik in Neapel.

Mailand, 25. März. Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß heute Morgen in Neapel der Generalfreik erklärt worden ist. Die städtischen Straßenbahnen und die Nebenbahnen haben den Betrieb vollständig eingestellt. Die Geschäfte sind zum größten Teil geschlossen. Auch in der metallurgischen Industrie und den städtischen Unternehmungen ist die Arbeit eingestellt, dagegen wird im Hafen, auf den Werften und in den Tabakfabriken noch gearbeitet. Nach dem „Secolo“ ist der heutige Vormittag in der Stadt ruhig verlaufen; Zwischenfälle von Bedeutung sind nicht vorgekommen. In der vergangenen Nacht wurden in Torre d'Annunziata gegen die Lagerhäuser der Regierung eine Bombe geschleudert, deren Explosion unter der Bevölkerung große Bestürzung hervorrief. (F.S.)

Truppenentlassungen in Italien.

Mailand, 25. März. Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß der italienische Kriegsminister die Entlassung der Jahresklasse 1897 und zahlreicher Offiziere verfügt hat. Es werden ungefähr 100 000 Mann u. 6 600 Offiziere entlassen.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 25. März. Nach der unermesslichen Unterbrechung der Vollstungen des württ. Landtags durch die Ueberfischung der Reichsregierung nach Stuttgart nahm heute die württ. Volkskammer ihre Sitzungen wieder auf. Am Präsidientisch waltete, in Abwesenheit des Präsidenten Karl in Berlin, Vizepräsident Walter. Der Gegenstand über die Gründung einer württ. Kraftwerks-Gesellschaft rief eine längere Ansprache hervor, weil die Bürgerpartei durch den Abg. Herbst eine Entschließung eingebracht hatte, daß die Tätigkeit der Gesellschaft mit Rücksicht auf das örtliche Fuhr- und Transportgewerbe ausgesetzt werden solle. Die Minister Dieckhoff und Hegmann betonten, daß eine Schädigung dieses Gewerbes in keiner Weise herbeigeführt werde. Die Abg. Schief und Hopf (D.P.) beantragten, daß die Regierung Vorstöße treffe, um Freistreibereien zu unterbinden. In der Schlussabstimmung wurde das Gesetz gegen die Stimmen der Bürgerpartei angenommen, die Entschließung dieser Partei abgelehnt. Der Antrag der demokratischen Partei fand gegen die Stimmen der Sozialdemokraten Annahme. Sodann wurde das Gesetz betr. Uebernahme der Filderbahn auf den Staat bezug die Stadt Stuttgart beraten. Keine der Parteien hatte grundsätzliche Einwendungen zu machen. Der Ausbau der Filderbahn von Neuhausen ins Reutal nach Plochingen und Ehingen wurde von allen Seiten, auch von Unterstaatssekretär Dittler für eine dringende Notwendigkeit erklärt. Die Lösung des Entwurfs befruchtete aber keine Partei soll. In der Schlussabstimmung wurde das Gesetz einstimmig angenommen. Hierauf wurde der Gegenstand über die Feuerungszulagen an Rörverkeitsbeamte nach den Anträgen des Ausschusses für Gemeindegewalt und Gemeindegewalt ohne Aussprache angenommen. Schluß der Sitzung 1/8 Uhr. Nächste Sitzung Freitag nachmittags 4 Uhr mit der Tagesordnung: Anfrage Bagille über Wahl des Reichspräsidenten, Anfrage Baumann über Neuwahlen zum Landtag, verschiedene Anträge, 10. und 11. Nachtragsforderung für das Rechnungsjahr 1919.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold den 27. März 1920

* Dienstaufsicht. Uebertragen wurde: Eine planmäßige Assessorstelle bei der Regierung des Schwarzwaldkreises mit dem Titel Oberamtmann dem Amtmann Mayer, Amtmann bei dem Oberamt Ragold, z. St. Berichterstatter und stellv. Vorstand der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern, eine Obersekretärstelle beim Oberamt Ragold dem Hl. Obersekretär Vollmer, bei diesem Oberamt.

* Zum Preisausschlag der Zeitungen. Weder unsere Leser noch wir selbst hätten es je geglaubt, daß wir mit dem Bezugspreise unserer Zeitung soweit hinaufgehen müßten wie jetzt. Viele Worte darüber zu machen hat eigentlich keinen Zweck, denn alle Gebrauchartikel haben sich verteuert, die Zeitungen aber am wenigsten. Vergleichen wir den Bezugspreis unserer Zeitung vor dem Krieg mit dem jetzigen und legen diesen Maßstab an einige andere Artikel an, so müßte, wie der Vaterlandsfreund in Geradonns richtig aufschreibt, heute zu haben sein: ein Ei für 25 Pfennig, ein Pfund Butter um 4 Mark, ein Schächtlein Streichholz um 7/8 J, ein Paar gute Schuhe um 26/2 M, eine Rolle Raden um 1 M und ein feiner Anzug um 650 M. Diese Liste kann beliebig verlängert werden, aber sie dürfte dem Leser schon zum Beweise dafür genügen, daß auch der neue Bezugspreis der Zeitung sich immer noch in bescheidenen Grenzen hält.

* Erhöhung der Schweinefleischpreise. Im Ernährungsbeirat des Ernährungsministeriums fand kürzlich eine Besprechung über Schweinefleischpreise statt. Der Regierungsdirektor führte aus, daß in Bayern der Preis für 1 Jtr. Schweinefleisch auf 600 M festgesetzt sei. Auch Württemberg müsse eine entsprechende Preiserhöhung eintreten lassen. Ausdrücklich wurde betont, daß es nicht möglich sei, das Schweinefleisch neben der ordentlichen Versorgungsmenge abzugeben, sondern daß es in die Versorgungsration einberechnet werden müsse. Wie wir dazu erfahren, ist der Zweck der Maßregel der überhaupt schlachtbare Schweine ohne Anwendung von Jmangin die Versorgungsgebiete herzubringen. Da Bayern bereits den Preis heraufgesetzt hat, mußte Württemberg nachfolgen, weil sonst dem Schleichhandel, namentlich im Oberland, neuer Ansporn gegeben worden wäre. Bis zum 1. Mai ds. Js. werden deshalb für 1 Jtr. Lebendgewicht bei Schweinen 600 M bezahlt. Eine entsprechende Erhöhung der Schweinefleischpreise muß natürlich folgen. In Stuttgart ist mit einem Preis von 9.50 M für das Pfund zu rechnen. Werden aber wenig Schweine angeliefert, so wird das Schweinefleisch nur bei der Wurstherstellung verwendet.

* Die Gewinnverlosung der deutschen Sparprämienanleihe von 1919 findet am 27. März ds. Js. von 8 Uhr vormittags an öffentlich in Berlin, Oranienstraße 106 im zweiten Saal des Vereinsthauses statt.

Aus dem übrigen Württemberg.

Stuttgart, 25. März. Am Mittwochabend hat Edele Leonhard- und Jakobstraße der Schlosser Karl Ellwanger den Betriebsarbeiter Ernst Wörtz nach kurzen Auseinandersetzungen, die vermutlich Wörtz verschuldet hat, in die linke Hofseite gestoßen. Durch den Sturz wurde die Hauptschlagader getroffen. Der Verletzte starb während der Ueberführung ins Krankenhaus. Der Täter ist festgenommen.

Stuttgart, 25. März. In der Nacht zum letzten Dienstag wurde in einem Ladenraum des Juweliers Adolf Klein im Königsbau eingebrochen. Abhanden gekommen sind Bijouteriewaren im Wert von etwa 30 000 M. Der Täter wurde beim Wegschleppen der Beute in der Redarstraße von Schutzeuten angehalten und festgenommen. Es handelt sich um den 17 Jahre alten Kochlehrling Georg Ladendorfer aus Nög. der trotz seines jugendlichen Alters den Einbruch allein und mit großer Gewandtheit ausgeführt hat. Die Beute ist vollständig wieder beigebracht.

Mürkingen, 23. März. Der 43 Jahre alte Bauer Alb. Veitna von hier ist am 23. März morgens erhängt auf seiner Bühne aufgefunden worden. Nach dem Befund nahm man aber keinen Selbstmord an, sondern ein Verbrechen. Der 21 Jahre alte Stiefsohn Karl Weber und die Ehefrau des Verstorbenen waren im Verdacht der Täterschaft, blieben aber auf freiem Fuß. Sie leugerten zunächst. Nur hat sich der Stiefsohn im Redar ertränkt und der Strafe entzogen. Seine Leiche ist heute früh aus dem Redar gezogen worden. Auch die Ehefrau dürfte nach einem hinterlassenen Brief den Tod im Redar gefunden und gefunden haben. Ihre Leiche ist noch nicht ermittelt.

Steinheim O.R. Marbach, 25. März. Zwei hiesige verheiratete Männer verletzten miteinander in Steinh. Der eine griff zum Messer und nach den anderen so unglücklich, daß er sofort zusammenbrach und nach wenigen Minuten verschied. Der Ersttöchter hinterläßt eine Witwe mit einem hübschen unmündigen Kinde.

Geschäftliches.

Aug. Ruoff in Spielberg verlor seine inmitten des Orts gelegene Wohnhaus, früheres Holzverarbeitungsgebäude, an Herrn Carl Braun in Jettenburg O.R. Tübingen. Der Kauf wurde durch das gut eingeführte Immobiliengeschäft Chr. Dörter in Ebdorfen abgeschlossen. 1438

Legte Nachrichten.

Ladendorff in Dänemark?

London, 26. März. „Daily Mail“ meldet aus Berlin, sie habe aus authentischer Quelle erfahren, daß General Ladendorff nach Dänemark geschickt sei, um der Verhaftung zu entgegen.

Belegung des Ruhrgebiets durch die Franzosen.

Basel, 26. März. Der Basler Korrespondent der „Basler Nachrichten“ erzählt aus Ententequellen, daß die französische Regierung der Lage im Ruhrgebiet mit immer noch tieferer Besorgnis zusehe. Dieser hatte man gehofft, daß es der deutschen Regierung gelingen werde, durch militärische Maßnahmen wieder Ordnung zu schaffen. Man hat nun aber in Paris eingesehen, daß man auf eine militärische Aktion nicht rechnen könne. Da aber die französische Regierung die Kohlenlieferungen unbedingt sicher stellen will, die Deutschland nach dem Friedensvertrag zu liefern hat, so ist es sehr wahrscheinlich, daß das gesamte Ruhrgebiet in den aller nächsten Tagen durch französische Truppen besetzt wird. Die Franzosen kündigten nach den Aufträgen des Generalsmannes des Korrespondenten bereits in Berlin diesbezügliche Pariser Anweisungen an.

Paris, 25. März. Wie aus amerikanischen und englischer Quelle gemeldet wird, haben die Alliierten beschlossen, der deutschen Regierung zu erlauben, 100 000 Mann nach dem Ruhrgebiet zu entsenden, die, wenn sie nicht genügen sollten, um die Ruhe wieder herzustellen, durch 80 000 Mann deutscher, französischer und englischer Truppen (7/7) verstärkt werden sollen.

Von der „Front“ im Ruhrgebiet.

Berlin, 27. März. Laut „Voss. Ztg.“ wurde gestern in einer Konferenz der drei sozialistischen Parteien in Hagen einstimmig beschlossen, Abgeordnete nach Wesel zu schicken, um den Abbruch der Kampfhandlungen zu veranlassen. Die „Front“ löst sich bereits langsam auf.

General Märker.

Berlin, 27. März. Wie der Lok. Anz. meldet, hat General Märker sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Vermutungen über das neue Kabinett.

WZB. Berlin, 27. März. Die Verhandlungen zwischen den drei Mehrheitsparteien der Nationalversammlung sollen, soweit gediehen sein, daß man in parlamentarischen Kreisen mit der Ernennung eines neuen Koalitionskabinetts im Laufe des heutigen Tages rechnet. Nach dem „Vorwärts“ dürfte das neue Kabinett folgende Zusammenfassung aufweisen: Reichskanzler: Müller, Außenminister: Landsberg oder ein Demokrat, Finanzen: Cuno, Schatzminister: Wirth, Justizminister: Haack, Inneres: Koch, Reichswehr: Gehler, Wirtschaft: Bauer, Ernährung: der Jurist Hermann Hermes, Arbeit: Schlieff, Eisenbahnen: Bell, Post: Wieser, ohne Vorteseile: David.

Den Berliner Morgenblättern zufolge hat gestern nachmittags auch das preussische Kabinett in seiner Gesamtheit demissioniert.

Neuer Kampf der Berliner Radikalen.

Berlin, 27. März. Nach den Morgenblättern wurde in einer Versammlung von etwa 1000 Betriebsräten der U.S.P. und der R.P.D. in Berlin eine Entschließung angenommen, in der das Proletariat aufgefordert wird, sich für eine neue Kraftanstrengung bereit zu machen und der Aktionsausschuß beauftragt wird, sofort alle Maßnahmen für einen Generalfreik zu treffen.

Kämpfe mit der roten Armee.

Berlin, 27. März. Wie Berliner Morgenblätter melden, wurden ungefähr 300 Mann roter Truppen im Lager Dölln angegriffen und zurückgeworfen. Die roten Truppen

...abend hat ... Karl ...

...alte Bauer ...

...Zwei ...

...in ...

...bei ...

...Franz ...

...et ...

...wurde ...

...hat ...

...minett ...

...lungen ...

...t, Finanzen ...

...at ...

...bikalen ...

...blätter ...

Satten schwere Verluste. Berichte aus dem Kampfgebiet ...

Englische und französische Kolonialkriegen. Anapolis, 27. März. Aus Beirut wird gemeldet ...

Table with 4 columns: Bankname, Rate, etc. Title: Amtliche Kurse

Bankhaus Baer & Elend, Karlsruhe i. B. Erledigung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Biehahgabe an Frankreich. Der Bezirksrat hat heute beschlossen, bei der Anst ...

Betreff Getreidepreis. Vom Ertrag der Reichsgetreidestelle Berlin N. N. 184 N. ...

Württ. Amtsgericht Nagold. Es wurde eingetragen: A) Im Genossenschaftsregister:

1) in Band II Blatt 38 bei dem Darlehenskassenverein ...

2) in Band IV Blatt 46: Der Darlehenskassenverein Wenden, eingetragene ...

3) in Band I Blatt 31 bei der Gewerkebank Nagold, e. G. m. H. in Nagold.

In der Generalversammlung vom 14. März 1920 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds ...

B) Im Handelsregister:

I. In der Abteilung für Einzelfirmen Band I Blatt 259 bei der Firma Schwarzwalder Lederhohlen und Härtemittelwerke ...

II. In der Abteilung für Gesellschaften, Band I Blatt 67 bei der Firma Deutsche Vacuola-Industrie ...

Den 23. März 1920. Stv. Amtsrichter: (924) Goppelt.

Satz Oberamts Nagold. Lang- und Sägholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Ausschreibens kommen am Montag, den 29. März 1920, Mittags 12 Uhr aus den ...

459 Festmeter Lang- u. Sägholz zum Verkauf. Angebote sind bis Montag, den 29. d. Mts. mittags 12 Uhr ...

9 Küfereichen mit 13 Ftm. einzeln zum Verkauf. Zusammenkunft im Schlag.

Der Gemeinderat: Vorsitzender Weipert.

Bezirks-Obstbauverein Nagold. Die Frühjahrsversammlung

des Vereins wird Gründonnerstag den 1. April von 1 Uhr ab im „Schwarzwalddorf“ in Wildberg abgehalten ...

Tagungsordnung: 1. Bekanntgabe der Jahresrechnung von 1919. 2. Bericht über die Landesversammlung am 2. Febr. d. J.

Achtung! Brauerei- und Pferdebesitzer. Erste und bis heute höchste Leistung.

Habe zur Zeit ein paar komplette Brauerei-Keilame-Geschirre fertigestellt. Dieselben sind sehr sauber und geschmackvoll gearbeitet ...

Ernst Günter, Zattlern. Ergenzingen.

„Samos“ der neue Handpflug D.R.G.M. Preis 8 Mark.

Alle Musik-Instrumente, für Haus und Orchester, von den einfachsten Schaller- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten ...

Musikhaus Gurth, Pforzheim Leopoldstr. 17. Arkaden Kieselsch, Roßbrücke. Ankauf abgespielter Schallplatten und Bruch pro Platte M. 2.

Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstätte.

Fagnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des verst. Stabarztes Dr. Lindemann versteigere ich im Hause des Uhrmachers ...

am Montag, den 29. März von 1 Uhr an

1 massiv eichene Schreibisch mit Patentschloß und Stahl, 1 massiv eichene großen Kleiderschrank, 1 furnierte Kleiderkasten, 1 Büchertisch-Sofa, 1 hartholzerne Bettlade ...

Alle Sachen stammen aus einem besseren Haushalt und sind gut erhalten. Die größeren Möbel kommen von 1/2 3 Uhr an zur Versteigerung.

Bezirksnotar: Popp.

Bezirksarbeitsamt für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.

Nach der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisation vom 17. Februar 1919 über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften ...

Sodann enthält die Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisation zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft vom 16. März 1919 ...

§ 1. Die Arbeitgeber in der Land- oder Forstwirtschaft sind verpflichtet, jede offene Stelle sofort einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweise anzumelden ...

Arbeitsgeber und Unternehmer werden wiederholt auf die Einhaltung dieser Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Verwalter: Broß.

Bezirksarbeitsamt Calw. (Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)

2 Bäckerlehrlinge, 2 Dienstmädchen für Landwirtschaft, 3 Dienstmädchen für Küche u. Haushalt, 1 Gipser- u. Malerlehrling, 2 Schreiner, 1 Viehfütterer d. melken kann.

1 Bäcker, 1 Bauhilfsarbeiter, 1 Heizer u. Maschinist, 1 Sattler u. Tapezierer, 2 Schneiderlehrlinge, 1 Schreinerlehrling, 1 Schuhmacher, 1 Uhrmacherlehrling.

Die Arbeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich. Das Arbeitsamt ist geöffnet: Montag bis Donnerstag: 8-12 und 2-6 Uhr, Freitag: 8-1 und 2-6 Uhr, Samstag: 8-12 Uhr.

Verwalter: Broß.

Wer seine Wäsche schonen, Arbeit, Feuerung und Geld sparen und weniger Seife gebrauchen will, verwende BURNUS zum Einweichen der Wäsche.

Burnus in kochendem oder lauwarmem Wasser (jedoch nicht über 40° C) auflösen, die Wäsche darin einige Stunden - je nach Art der Verunreinigung - einweichen lassen ...

Hersteller: Chemische Fabrik Köhm & Haas in Darmstadt.

Gewerbebank Nagold
 e. G. m. b. H.
 Telefon 26. Postcheckkonto 402.
 Von den bei uns zur Aufbewahrung hinterlegten Wertpapieren haben wir die per 1. April fälligen Coupons getrennt und zahlen auf Verlangen deren Gegenwert an unserer Kasse aus.

Erwiderung
 der Freien Schuhmacherinnung
 des Bezirks Nagold

Einsender des in der Dienstag-Nummer des Blattes erschienenen Artikels möge höhere Auskunft über Sachpreise bei der Freien Schuhmacher-Innung des Bezirks Nagold einholen, wofür eine detaillierte Preisberechnung aufliegt. Die bezahlten Lederpreise bei Anfertigung der Verhältnisse waren folgende:
 Bei ganzen Sohllederhäuten 80-90 Mk. à Pfund, Kalbleder 150-170 Mk. à Pfund, Bogal 60-65 Mk. à □-Fuß.
 (Für ein Paar Schäfte benötigt man 3 □-Fuß Leder.)
 Der Einsender kann nun an Hand von den hier bezahlten Lederpreisen sich an die Preisprüfungsstelle wenden. Nach erhaltener Antwort von Seitenheim werden wir weiter berichten.

Ab 1. April tritt die neue Steuer für **Cigarren und Cigaretten** in Kraft. Wir empfehlen unseren verehrten Abnehmern, sich vorher noch reichlich hierin zu decken.

Wir machen Sie auf unser reichsortiertes, verhältnismässig billiges Lager aufmerksam.

Berg & Schmid.
 Nur Samstag, **Achtung!** und Montag,
 27. März 29. März

Für Wirte und Wiederverkäufer!
 Am Samstag, 27. März und Montag, 29. März verkaufe ich einen großen Posten

gute, preiswerte Zigarren
 grosses Format
 in der Preisliste von 60 bis 110 Mk. pro Hundert.
 Wirte und Wiederverkäufer sowie auch Privats erhalten bei Abnahme von 100 Stück besonderen Rabatt.

Beste günstige Gelegenheit vor dem Inkrafttreten der neuen Tabaksteuern!

Robert Ott, Tabakwarengroßhandlung
 Calw, Salzgasse 65.
 Großhandelserlaubnis v. 18. 3. 20.

Genau 1456 Nagold.
Einjahresjahrmarte „B“
 der Fleischkarte werden 150 gr. Margarine zu Mk. 7.90 per Pfund abgegeben bei Hüller & Krauß W., Lang Konntor, Kauter Withe, Schittenheim Schmid Friedr., Schuss W. und Strenger.
 Nagold, 25. 3. 20.
 Städt. Nahrungsmittelamt.
 Wildberg.
Ausgehämmte Frauenhaare
 kauft fortwährend zu höchsten Preisen
 J. Pfister, Feiseur
 1396 Wömen.
Anklebadressen
 bei G. W. Jaiser, Nagold.

An unsere verehrten Abnehmer von Heizmaterial für Hausbrand u. Gewerbe!
 Wir teilen höflich mit, daß wir Bestellungen für Kohlen auch für die nächste Versorgungsperiode wieder entgegennehmen. Wir bitten aber solange zuzuwarten, bis die oberamtliche Regelung der Versorgung erfolgt und bekannt gemacht worden ist. Sodann bitten wir um gütige Aufträge.
 1445

Berg & Schmid.
Konfirmanden- und Knaben-Anzüge
 sind eingetroffen und empfiehlt solche preiswert.
 1225

Christ. Theurer
 Herrenkonfektion- u. Maßgeschäft, Nagold.

Lehrlinge
 Wir nehmen zur gründlichen Ausbildung einige Fasserteiler an.
Knoll & Pregizer
 Schmuckwarenfabrik
 1405 NAGOLD, Freudenstädterstr. 502.

Schreiner
 für erstklassige Arbeiten sucht bei bester Bezahlung
 Wilhelm Hög -: Möbelfabrik -: Pforzheim
 Steinstraße 82.

Lorenz Luz jr. Altensteig
 Spezialhaus für Jagdgerätschaften.
 Doppelflinten - Büchsenflinten.
 Drillinge.
 Pirsch- und Scheibengbüchsen
 Revolver u. Mehrladepistolen.
 Geschosse.
 Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
 Jagdgilgen Wildtauben, Nockfänger, Feldbestecke.
 Kollapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!
 Rucksäcke, Jockeyflaschen, Jagdtische, Gemäsen, Jagdgilgen Wildtauben, Nockfänger, Feldbestecke, Kollapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!
 Solide Arbeit!

Bei brieflichen Anfragen Rückporto erbeten.
Achtung!
An- und Verkauf
 u. gezeichneten Ziehharmonikas im Spezialgeschäft für Reparaturen an Harmonikas
Geb. Hohlsofer, Pforzheim,
 Berufsstraße 27.
 1235

Ein beliebtes
Oster- und Konfirmations-Geschenk
 ist eine
gute Guitarr-Zither!
 Nach untenstehenden Notizen ohne jede Notizenkenntnisse von jedermann sofort zu spielen.
 In guten Qualitäten in verschiedenen Preisklassen mit sämtlichem Zubehör.
 Beschaffung und Auskunft ohne Kaufzwang.
 Preisliste gratis.

Musikhaus Griebmayer, Pforzheim
 1331 Westliche 9, beim Markt.
 Neuestes und größtes Musikhaus am Platz.
 Piano-Lager - Musik-Instrumente und Musikalien.

Passions = Andacht
 mit Lichtbildern
 von Inspektor R. Jahnke findet am Sonntag, den 28. März abends 7/8 Uhr in der Kapelle der Methodistengemeinde statt.
 Jedermann ist herzlich eingeladen!

Trauer-Anzeige.
 Wir teilen Freunden und Bekannten mit, daß **Frl. Friederike Kalmbach** von Ebhausen am 26. März im Alter von 74 Jahren heimgegangen dürfte.
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 2 Uhr von der Pflanzgrube in Nagold aus statt.
 1439 Inspektor Jahnke.

Nagold. 1458
Der nächste Unterrichts-Kurs in Handelsfächern
 beginnt am 3. Mai d. Js. Etw. Wünsche für Teilnahme an Einzelfächern werden berücksichtigt.
 Anmeldung erbeten an **Isolde Gut** im Hause des Herrn Metzgermeister Klump.
 Nagold. 1444
 Großes Lager in

Tapeten, Schreibzylinder, Kinderwagen, Piegestühle
 empfiehlt bereit
Fr. Braun.
 Sattler u. Tapeziergeschäft.

Beamten-Schule
 Oberdorf a. N. 1106
 Verwaltungs-, Verkehrs- und Handelsklasse auch Mädchen.
 Nagold.
Neue Artikel zu Oster- und Konfirmationsgeschenken, auch schöne Bilder
 für Knaben und Mädchen empfiehlt
 1454 Hermann Anodol.

Oster-Karten
 in grosser Auswahl empfiehlt
G. W. Zaiser,
 Buchhandlg., Nagold.

Zimmer
 für besseren Herrn sofort gesucht.
 Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Gesellschaft.
 Ich Unterzeichneter, kauft im Auftrag jedes Quantum guten
 1443

Obstmost
 gegen höchsten Preis. Offerten wollen gemacht werden an
Wih. Möbinger
 in Göttingen.

Sonntag Morgen
 bei ordentl. Wetter
Spaziergang
 zur Vogelbeobachtung
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
 7/8 Uhr v. Markt nach ab.
 1453 Georgii.

8000 Mk.
 gegen gute Sicherheit sofort od. später anzuleihen.
 Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.
 1447

Wegen Unberührtheit sehr untergeordnet ein schönes, gut erhaltenes, neues u. an der mit Vorliebe getriebenes
Geräte häuschen
 mit gutem Zustand dem Verkauf aus, welches sich sehr gut als Garten- oder Bierhäuschen eignet
 1455
Sah. Luz.

Viehbesitzer!
 Wenn Ihre Kuh nicht einbrütet, od. wenn sie nicht einbrütet u. nicht ankommen, dann schenken Sie ein Kilo Milchpulver von G. Fr. Köbele, Langenargen a. N. 63.
 Niederlag: Buchler, Carl Schöner, Wildberg, N. 77

Gottesdienst-Ordnung.
 [Ev. Gottesdienst]
 Palmsonntag 7/10 Uhr Predigt (Otto) 8 Uhr Predigt (Dr. Schärer) Montag, Dienstag, Mittwoch abends 8 Uhr Passionsandachten im Vereinshaus. Gründonnerstag 7/10 Uhr Predigt, nach. Beichte für Karfreitag. Abendmahl 7/8 Uhr abends innigliche Abendmahlfeier. Karfreitag 7/10 Uhr Predigt (Otto) u. Abendmahlfeier. Später Vormittags u. Abends für bedürftige württembergische Kirchengemeinden 5 Uhr Predigt (Dr. Schärer), zugleich Beichte für das Osterfest-Abendmahl.
 Kathol. Gottesdienst.
 Sonntag, 28. März 7/8 Uhr in Reithart, 7/10 Uhr in Nagold, 2 Uhr in Nach. Montag 7/10 Uhr in Reithart, Mittwoch 7/8 Uhr in Wildberg.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.
 Sonntag vorm. 7/10 Uhr Predigt (J. Eimer) vorm. 11 Uhr Sonntagsschule abds. 7/8 Uhr Sonntagsschule mit Lichtbildern u. Inspektor R. Jahnke (Siehe Jahnke) Montag abds. 8/9 Uhr Lebensstunde des Gesangsvereins. Mittwoch abds. 8 Uhr G. ...

